



Pfr. Daniel Geiss | Hohensteinstr. 7 | 63543 Neuberg

Evangelisches Pfarramt Neuberg

Pfarrer Daniel Geiss
Hohensteinstr. 7
63543 Neuberg

Telefon: 06183-2248

E-Mail: daniel.geiss@ekkw.de

Homepage: www.kirche-neuberg.de

Für den 24. Mai 2020

Brief zum Sonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn wir Christi Himmelfahrt feiern, erinnern wir an den Abschied Jesu von seinen Jüngern 40 Tage nach seiner Auferstehung. Er kehrt zurück zu Gott. Doch er lässt seine Jüngerinnen und Jünger nicht allein: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,18.20). Daran erinnern wir uns auch jedes Mal, wenn wir im Gottesdienst gemeinsam mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis bezeugen: „aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters“.

Friedrich Philipp Hiller dichtet dazu (Evangelisches Gesangbuch 123):

*Jesus Christus herrscht als König, / alles wird ihm untertänig, / alles legt ihm Gott zu Fuß. /
Aller Zunge soll bekennen, / Jesus sei der Herr zu nennen, / dem man Ehre geben muss.*

Im Blick auf die Situation der Menschen fährt er fort:

*Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen, / klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen, / sagt, ihr Armen,
ihm die Not. / Wunden müssen Wunden heilen, / Heilsöl weiß er auszuteilen, / Reichtum
schenkt er nach dem Tod. / Zwar auch Kreuz drückt Christi Glieder / hier auf kurze Zeiten
nieder, / und das Leiden geht zuvor. / Nur Geduld, es folgen Freuden; / nichts kann sie von
Jesus scheiden, / und ihr Haupt zieht sie empor.*

Für sich selbst (und für uns alle) zieht Hiller die Konsequenz:

*Ich auch auf der tiefsten Stufen, / ich will glauben, reden, rufen, / ob ich schon noch Pilgrim
bin: / Jesus Christus herrscht als König, / alles sei ihm untertänig; / ehret, liebet, lobet ihn!*

Das tun wir etwa, wenn wir im Vaterunser beten: „Dein Reich komme.“ Lange bevor Covid-19 das Leben überall veränderte, hat Justin Welby (Erzbischof von Canterbury und Primas der weltweiten anglikanischen Kirche), für die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten (21.-31. Mai 2020) zu einem weltumspannenden Gebet geladen.

Unter dem Motto „Thy Kingdom Come“ („Dein Reich komme“) ist in Großbritannien eine ökumenische Gebetsinitiative entstanden, die Christen überall auf der Welt zum Gebet ermutigt. In einer Welt, in der der christliche Glaube immer weniger selbstverständlich ist, stimmen wir nicht ein in das Gejammer, dass alles immer schlimmer wird. Wir glauben Jesus Christus als den König. Wir vertrauen nicht auf unsere Möglichkeiten, sondern auf Gottes Möglichkeiten: „Dein Reich komme!“

Darum lade ich Sie ein, sich der Gebetsinitiative „Thy Kingdom Come“ („Dein Reich komme“) anzuschließen und anhaltend zu beten. Und dann fröhlich alles anzupacken, was es Gutes zu tun gibt. Denn Gottes Reich will jetzt schon unter uns sichtbar werden.

Am vergangenen Sonntag und am Himmelfahrtstag hatten wir die Kirche Rüdigheim für jeweils eine Stunde geöffnet – zu Orgelmusik und persönlicher Andacht. Das war freilich ungewohnt und für manchen auch befremdlich, mit einer Mund-Nase-Bedeckung in der Kirche zu sitzen. Am **Pfingstsonntag** (31. Mai) nun feiern wir in beiden Kirchen wieder einen **Gottesdienst** – zur gewohnten Zeit:

09:15 Uhr in Ravolzhausen und 10:30 Uhr in Rüdigheim – allerdings in gebotener Kürze (etwa 30 Minuten) und ohne Gesang. Da ich als Pfarrer allein tätig sein werde, darf ich selbst auf die Mund-Nase-Bedeckung verzichten und bin dann besser zu verstehen.

Wir werden im Juni zunächst alle vierzehn Tage einen Gottesdienst in unseren Kirchen feiern:

Sonntag, 14. Juni: 09:15 Uhr | Kirche Ravolzhausen, 10:30 Uhr | Kirche Rüdigheim

Sonntag, 28. Juni: 09:15 Uhr | Kirche Ravolzhausen, 10:30 Uhr | Kirche Rüdigheim

Auch diesen **Sonntagsbrief** wollen wir künftig fortsetzen, allerdings ebenfalls alle vierzehn Tage. Das heißt: Der nächste Sonntagsbrief erscheint zum 7. Juni. Näheres können Sie dem Sonder-Gemeindebrief entnehmen, der in den kommenden Tagen erscheinen wird.

Mit herzlichen Grüßen – und wir bleiben miteinander in Verbindung als Menschen, die Jesus Christus nachfolgen,

Pfarrer Daniel Geiss